

August Wilhelm von Schlegel an Maria Löbel

Paris, 27.05.1821

Empfangsort	Bonn
Handschriften-Datengeber	Strasbourg, Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg
Signatur	MS.2.882, 61
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U.
Bibliographische Angabe	„Meine liebe Marie“ – „Werthester Herr Professor“. Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm von Schlegel und seiner Haushälterin Maria Löbel. Hg. v. Ralf Georg Czapla und Franca Victoria Schankweiler. Bonn 2012, S. 42.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3407 .

[2] An

Jungfer Marie **Löben**

im Nettekovenschen Hause

in

Bonn

[1] Paris d. 27sten Mai 1821.

Meine liebe Marie!

Zu meinem größten Leidwesen habe ich immer noch nicht von meinen hiesigen Arbeiten loskommen können, nun bin ich aber ^fbald fertig, und denke gewiß gegen Ende dieser Woche abreisen, und nur fünf bis sechs Tage unterwegs zu seyn. Ich habe eine sehr mühselige Zeit gehabt, und freue mich sehr auf die Ruhe in Bonn. Wenn Sie Geld brauchen, für so manche Auslagen, die für mich zu machen sind, so sagen Sie es ^{Hrn} Windischmann, ich habe ihn gebeten, Ihnen eine Summe auszuzahlen. Ich wünsche von ganzem Herzen, Sie recht gesund u wohl anzutreffen. Empfangen Sie unterdessen meine besten Grüße.

AWvSchlegel

Namen

Nettekoven, Theodor Joseph

Windischmann, Karl Josef Hieronymus

Orte

Bonn

Paris